

Erhalt seltener Baumarten und deren Genetik

Feldahorn (*Acer campestre*), Flatterulme (*Ulmus laevis*), Eibe (*Taxus baccata*), Speierling (*Sorbus domestica*), Elsbeere (*Sorbus torminalis*)

Hintergrund	Zunehmende Wahl der seltenen Baumarten zur Schaffung klimatoleranter Wälder	Seltene Baumarten nicht Teil des Forstvermehrungsgesetzes (FoVG)	Durch die Arterhaltung mit unkontrolliertem Pflanz- u. Saatgut besteht die Gefahr, dass die genetische Diversität gemindert wird
Projektziel	Praxis mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut versorgen	Herkunftsempfehlungen erarbeiten	Erntebestände und Samenplantagen etablieren (Generhaltung)
Output	 <p>Abb.1: Elsbeeren-Pfropflinge (Foto: L. Gollent)</p>	 <p>Abb.2: Herkunftsempfehlungen <i>Fagus sylvatica</i> (Quelle: ForstBW-Praxis, Herkunftsempfehlungen, S. 25, 2019)</p>	 <p>Abb.3: Potentieller Feldahorn-Erntebestand mit Samen eines Plusbaums (Foto: L. Gollent)</p>

Ablaufplan

1. Datenzusammenführung

Vorkommens-Meldungen der Baumarten auf Tauglichkeit für das Projekt prüfen und Ergebnisse dokumentieren

2. Genetische Charakterisierung

Analyse von Blattproben über das AWG

3. Auswahl und Dokumentation von Erntebeständen und Plusbäumen

Empfehlung von Herkunftsgebieten in BW

4. Anlage von Samenplantagen

Pro Baumart notwendige Erhaltungsmethoden bestimmen



Von oben nach unten: Abb.4: Übersichtskarte der Feldahorn-Flächen, rot=ungeeignet, grün=geeignet, blau=ungeprüft) erstellt mit ArcGIS; Abb.5: Feldahorn-Blätter zur genetischen Charakterisierung; Abb.6: Feldahorn-Plusbaum; Abb.7: Elsbeeren-Pfropflinge zur Anlage einer Samenplantage (Fotos: L. Gollent)

Projektverantwortlich:

Lisa Gollent, Lukas Forreiter